

PRESSEINFORMATION

Udo Keune
Bürgermeisterkandidat der
FDP Winterberg

Parkraumbewirtschaftung in Winterberg

Auf Grund meiner Erfahrungen in den letzten Tagen halte ich es für erforderlich, das Thema Parkraumbewirtschaftung in Winterberg schnellstmöglich zu erörtern:

Die Westfalenpost berichtete noch in ihrer Ausgabe vom 02.06.2020 zum Thema Parkraum: „Aus Sicht der Stadt Winterberg ist die Parkplatzsituation im Großteil des Jahres durchaus komfortabel“, sagt Rabea Kappen, Pressesprecherin der Stadt Winterberg. ...

Es sei, angesprochen auf die Einführung eines Anwohnerparkausweises, Aufgabe des Hauseigentümers bzw. des Vermieters, selbst für ausreichende Stellplätze Sorge zu tragen. Unabhängig davon, ob diese fest vermieten oder Feriengäste beherbergen.

Soviel zur Theorie, betrachten wir das Thema einmal an Hand eines praktischen Beispiels:

Ein Hotelbetrieb bewirbt aus Wettbewerbsgründen immer öfter seinen günstigsten Übernachtungspreis, d.h. in der Werbung wird ein Preis für die Übernachtung (ohne Frühstück) ausgewiesen.

Eine kluge und wirtschaftlich vernünftige Entscheidung.

Bekanntlich unterliegt diese Leistung der Umsatzsteuer mit dem ermäßigten Steuersatz von z.Zt. 5%.

Aber warum sollte es im Steuerrecht so einfach sein:

Sofern in diesem Preis auch weitere Nebenleistungen (z.B. Nutzung von Sauna, Schwimmbad, Fitnessraum, unentgeltlicher Parkplatz, Telefon, Minibar etc.) enthalten sind, unterliegt dieser Anteil der Umsatzsteuer zum vollen Steuersatz von z.Zt. 16%.

Verständlicherweise möchte der Hotelier die im Übernachtungspreis enthaltenen Nebenleistungen daher so gering wie möglich halten.

Das kann ihm gelingen, wenn zum Hotel Parkflächen gehören, die nur mit gesonderter Zugangsberechtigung genutzt werden können.

Hier wird ein gesonderter Preis für die Nutzung der Parkfläche im sog. Kleingedruckten zusätzlich zum Übernachtungspreis ausgewiesen.

Obwohl die Parkplatznutzung obligatorisch sein sollte, entscheidet letztendlich der Gast:

Entgeltliche Nutzung des Hotelparkplatzes oder unentgeltliche Nutzung des öffentlichen Parkraums.

Mal ehrlich:

Wie würden Sie sich als Gast entscheiden?

Wie sich offensichtlich einige Gäste der Ferienparkanlage Hapimag entscheiden, kann man z.Zt. Am Dumel in Winterberg bestaunen.

PRESSEINFORMATION

Udo Keune
Bürgermeisterkandidat der
FDP Winterberg



Bild 1: 19.07.2020; ca. 7:15 Uhr



Bild 2: 19.07.2020; ca. 7.15 Uhr

Lt. offizieller Webseite erhebt Hapimag von seinen Gästen eine **obligatorische** Parkgebühr für die Nutzung des Parkhauses von 7,00 €/Tag.

Gleichwohl nutzen viele Gäste allem Anschein nach nun die Jakobusstraße als unentgeltlichen öffentlichen Parkraum.

Anders kann man sich den starken Anstieg der seit einigen Wochen auf dieser Straße geparkten PKW' s kaum erklären.

Wie kann man nun dem jetzigen Parkproblem Am Dumel entgegensteuern?

M. E. mit einer vernünftigen Parkraumbewirtschaftung durch die Stadt.

Spätestens mit dem ersten Schneefall ist das vollständige Chaos vorprogrammiert.

Wie soll die Straße durch den Winterdienst vernünftig geräumt werden?

Mein Vorschlag:

Absolutes Halteverbot zwischen 22.00 Uhr – 6.00 Uhr.

In der übrigen Zeit:

Parken auf der Straßenseite bergab (auf den Bildern rechts) erlauben, aber keine Legalisierung des Parkens bergab auf dem Bürgersteig.

Parken nur mit einer maximalen Dauer von z.B. 2 Stunden erlauben.

Anwohnern bei Bedarf einen kostenlosen Parkausweis ausstellen, der auch das Parken von mehr als 2 Stunden erlaubt.

Strikte Überwachung des Parkraums und Ahndung der Verstöße.

Nicht nur Am Dumel, sondern im gesamten Stadtgebiet muss man m.E. die Parkplatzsituation umgehend objektiv beurteilen und, wo erforderlich, entsprechende Maßnahmen treffen.

Kontakt für Rückfragen:

Udo Keune

Bürgermeisterkandidat der FDP Winterberg

Mobil: 0162 8030905

E-Mail: keune@fdp-winterberg.de